

## Modul 4: Schulentwicklung – BNE durch den Whole School Approach verankern

### Überblick und Zielsetzungen

Im vierten Modul sind Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zur Auseinandersetzung mit Ansatzpunkten für BNE in der Schulentwicklung eingeladen. Die Verankerung globaler Perspektiven in den Unterrichtsfächern ist dafür nur ein Ansatzpunkt. Die Umsetzung des Leitbilds nachhaltiger Entwicklung muss als „Aufgabe der ganzen Schule“ (KMK, BMZ, Engagement Global, 2016, S. 412) verstanden werden. Im Sinne des OR hält auch der Nationale Aktionsplan als Zielperspektive fest, das gesamte Schulleben „ganzheitlich und systemisch am Denken und Handeln im Sinne der nachhaltigen Entwicklung auszurichten“ (Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung, 2017, S. 34). Die globalen Nachhaltigkeitsziele sollen sich in allen Bereichen des Lernorts Schule widerspiegeln. Sie lassen sich nicht allein durch fachübergreifende oder fächerverbindende curriculare Vernetzungen abdecken.

Mit dem Konzept des *Whole School Approach* (WSA) wird die ganzheitliche Ausrichtung aller Aktivitäten einer Schule am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung beschrieben. Das beginnt bei der programmatischen Ausrichtung einer Schule in ihrem Leitbild und dem Schulprogramm, einem entsprechenden Schulcurriculum sowie der Gestaltung von Unterricht und unterrichtsergänzenden Aktivitäten und weitet sich aus auf alle Aspekte des Schulalltags, des Managements von Schulgebäuden und die Einbeziehung aller externen Kooperationen. Schulen sind als Mikrokosmos der Gesellschaft zu verstehen und die globalen Nachhaltigkeitsziele nicht nur auf formale Lernprozesse zu beziehen.

Bildung für nachhaltige Entwicklung impliziert damit eine Weiterentwicklung der Organisation, des Lernorts und des Lernumfelds der Schule. Neben dem Unterricht und weiteren Lernangeboten geht es darum, das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung auch in den folgenden Bereichen (KMK, BMZ, Engagement Global, 2016, S. 412 ff.) zu verankern:

- Schulmanagement und Steuerung der Schulentwicklung,
- demokratische Aufgabenteilung und Kooperation der Akteure,
- schulische Sozialarbeit,
- Schulleben und unterrichtsergänzende Angebote,
- Netzwerke, Kooperationen und Partnerschaften,
- Bewirtschaftung der Schule, Stoffkreisläufe und Ressourcenmanagement,
- bauliche Gestaltung und Ausstattung,
- Qualitätsentwicklung und Erfolgskontrolle.

Der im OR entfaltete *Whole School Approach* nimmt diese Bereiche auf und stellt sich als ganzheitlicher Ansatz dar, der die Infrastruktur der Schule, Elternschaft, Gemeinde und das schulische Umfeld einbezieht.

Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren werden in die Grundlagen der Schulentwicklung im Sinne eines *Whole School* oder *Whole Institution Approach* (z. B. bei Studienseminaren) eingeführt und lernen die Bedeutung einer strukturellen, institutionellen Verankerung von BNE/Globale Entwicklung in Schulen kennen.

Einzelne methodische Arrangements und Verfahren werden an ausgewählten Beispielen, wie Visionsentwicklung, Projektmanagement und Strategieentwicklung, erprobt und die Möglichkeiten des Transfers an die eigenen Schulen reflektiert.

Wichtig sind die Kommunikations- und Partizipationsstrukturen in einem WSA, da alle Schülerinnen und Schüler, Eltern und die Gemeinde/Schulträger substanziell in den Entwicklungsprozess

einbezogen werden sollen. Für diese Partizipation bestehen zwar formale Strukturen, diese müssen aber mit Leben gefüllt und verwirklicht werden.

Beispiele von BNE-Schulentwicklungsprozessen werden erkundet oder präsentiert, Merkmale guter Schulen identifiziert, Gelingensbedingungen und Stolpersteine mit Vertreterinnen und Vertretern der Schulen erarbeitet.

Je nach Bundesland können unterschiedliche Unterstützungssysteme bei diesem Modul einbezogen werden: Schulentwicklungsberatung, Beratung für schulische Qualität, Kompetenzteams etc.

### **Mögliche Inhalte**

- 4.1 Grundlagen des *Whole School* bzw. *Whole Institution Approach* – WSA als Konzept der Schulentwicklung
- 4.2 Elemente von Schulentwicklung: Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und BNE
- 4.3 Von Visionen und Leitbild zum Schulprogramm mit Methoden der Schulentwicklung wie Zukunftswerkstatt/Zukunftskonferenz, *Design Thinking*, Projektmanagement, Innovationslabor als Basis für ganzheitliche und systemische Veränderungsprozesse
- 4.4 Partizipation und Kommunikation im WSA: Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte, anderes Personal der Schule, Eltern, Schulträger, Gemeinde
- 4.5 Schulinterne Unterstützungsmodelle: Teambildung, professionelle Lerngemeinschaften, kollegiale Unterrichtsentwicklung, Schulkonferenzen, Steuergruppen

### **Methodische Anregungen**

- 4.1 *Grundlagen des Whole School bzw. Whole Institution Approach – WSA als Konzept der Schulentwicklung*  
*Good-Practice*-Beispiele von Preisträgerschulen des Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik: In jeder Runde des Schulwettbewerbs werden fünf Schulen, an denen Bildung für nachhaltige Entwicklung fest im Schulalltag etabliert ist, mit dem Schulpreis ausgezeichnet. Gewürdigt wird das breit angelegte langfristige schulische Engagement (klassenübergreifende Verankerung von Themen nachhaltiger Entwicklung im Unterricht, außercurriculare Aktivitäten wie Projekttag, Schulpartnerschaften oder Schülerfirmen, nachhaltige Bewirtschaftung der Schule, faires und tolerantes Miteinander im Schulalltag). Auf der Website des Schulwettbewerbs sind einige *Good-Practice*-Beispiele aus dem Kreis der Preisträgerschulen in drei- bis vierminütigen Kurzvideos vorgestellt, die sich gut als thematischer Einstieg eignen.  
<https://www.eineweltfueralle.de/unterrichten/ausstellung/ausstellung/schulpreise.html>  
Die Bewertungskriterien für den Schulpreis sind unter folgendem Link zu finden:  
[https://www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user\\_upload/wettbewerb/Bewertungskriterien/Eine-Welt\\_Bewertungskriterien\\_5-Schulpreis.pdf](https://www.eineweltfueralle.de/fileadmin/user_upload/wettbewerb/Bewertungskriterien/Eine-Welt_Bewertungskriterien_5-Schulpreis.pdf). [20.11.2020]
- 4.2 *Elemente von Schulentwicklung: Unterrichtsentwicklung, Personalentwicklung, Organisationsentwicklung und BNE*  
In dem Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen“ (GLSP) des EPiZ Reutlingen wurde in einer Länderinitiative an acht Projektschulen die Idee des *Whole School Approach* umgesetzt: Bildung für nachhaltige Entwicklung und Globales Lernen sollten in den Schulstrukturen verankert werden. Im Laufe des GLSP-Projekts wurde ein Toolkit für Schulentwicklung im Sinne von BNE/GL erstellt.  
Die Schulstrukturen werden in einer Mindmap abgebildet: Globales Lernen in der Schule

verzweigt sich in die Äste: Schule als Lernort (öko-faire Produkte, sparsamer Umgang mit Ressourcen, nachhaltiges Mobilitätskonzept, gesunde Ernährung ...), Schule als Ort neuen Lernens (selbstorganisiertes Lernen, Lernen in Projekten, fächerübergreifender Unterricht ...), Schule als Lebensraum (Schulfeste, Projektstage ...), Schulische Akteure (Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte ...), Schule und Umfeld (Lernorte in der Kommune, Kooperationen mit NRO ...), Internationale Bezüge (Referentinnen und Referenten aus Ländern des Globalen Südens, Internationale Partnerschaften, Chat der Welten ...), Schulprofil.

Das Besondere dieses Toolkits: Die Mindmap existiert nicht nur als Plakat, sondern auch in Form von Karten, die auf den Boden gelegt werden können. So können sich große Gruppen (z. B. ein Lehrerkollegium) in Kleingruppen aufteilen und sich mit einem der sieben Kernbegriffe unter zwei Gesichtspunkten auseinandersetzen:

(1) Was haben wir oder machen wir schon? So wird eine Bestandsaufnahme dessen erstellt, was in der Schule bereits an BNE/GL realisiert wird. Häufig sind das wertvolle Einzelinitiativen oder mühsam durchgesetzte Beschlüsse, die gewürdigt werden müssen.

(2) Wie können wir unsere Schule weiterentwickeln? Wo gibt es Verbindungen und Synergie-Effekte und welche Ideen können wir neu aufgreifen? Hier findet eine Visionsarbeit statt.

Das Toolkit wurde vom EPiZ, dem Entwicklungspädagogischen Informationszentrum in Reutlingen, in Kooperation mit dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“ und dem „Eine Welt-Promotor\*innen-Programm“ entwickelt.

<https://www.epiz.de/globales-lernen/globales-lernen-in-schulprofilen.html>

Das Toolkit kann im Kurs fiktiv erprobt werden: Alle Teilnehmenden bilden ein Kollegium, das sich mit der Methode auf den Weg einer BNE-Schule machen will.

Die Handreichung „Bildung für nachhaltige Entwicklung inklusiv als Aufgabe der ganzen Schule“ von der Fachorganisation Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e. V. (bezev) bietet praktische Anregungen für interessierte Grundschulen. Sie ist das Ergebnis einer dreijährigen intensiven Zusammenarbeit mit zwei Grundschulen und verbindet wissenschaftliche Ansätze zur inklusiven Bildung, zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und dem *Whole School Approach* (WSA) mit dem Praxisfeld Schule. Leitfragen zu den Bereichen Organisations-, Unterrichts- und Personalentwicklung stellen den Kern dieser Handreichung dar. Diese können Schulen dabei unterstützen, BNE inklusiv als ganzheitliches Konzept an ihrer Schule zu verankern. Die Handreichung kann bestellt werden bei:

<https://www.bezev.de/de/home/bildungsarbeit-fuer-nachhaltige-entwicklung/inklusive-bne-in-der-schule/whole-school-approach/>.

Zumindest eine Teilgruppe im Kurs sollte sich mit dem inklusiven Charakter von BNE und dem WSA beschäftigen. Dabei kann die Handreichung Ausgangspunkt für die Gruppenarbeit sein.

#### 4.3 *Von Visionen und Leitbild zum Schulprogramm mit Methoden der Schulentwicklung*

#### 4.4 *Partizipation und Kommunikation im WSA*

Partizipation ist konstitutiv für Prozesse der BNE-Implementation. Entsprechend wichtig ist es für die Kommunikation in der Schule (oder dem Seminar), eine Struktur zu finden, die eine möglichst große Beteiligung aller Betroffenen sichert. Die digitale Vernetzung mit einer Website, einem Forum und einer Cloud ist eine der besonderen Möglichkeiten, eine schulische und kommunale Öffentlichkeit mit verschiedenen Zugangsmöglichkeiten herzustellen. Im Kurs könnten dazu Gruppen jeweils einen Vorschlag erarbeiten. Diese virtuellen Formate können die direkte Kommunikation jedoch nicht ersetzen. Es muss über eine Gremienstruktur nachgedacht werden, die die Gruppen repräsentiert und ihre Mitglieder auf Augenhöhe einbezieht.

Bei Schulentwicklungsprojekten haben sich Zukunftskonferenzen als eine gute Möglichkeit

erwiesen, inhaltliche Entwicklungsideen mit der Entwicklung von Kommunikationsmöglichkeiten zu verbinden. Eine Beschreibung von Methoden demokratischer Aushandlungsprozesse finden Sie beim Institut für Demokratie Entwicklung unter <https://ide-berlin.org/demokratische-schulentwicklung/> und <https://ide-berlin.org/wp-content/uploads/2018/04/SchuetzeHildebrandtDemokratischeSchulentwicklung.pdf>. [08.10.2020]

- 4.5 *Schulinterne Unterstützungsmodelle: Teambildung, professionelle Lerngemeinschaften, kollegiale Unterrichtsentwicklung, Schulkonferenzen, Steuergruppen*  
Gelingensbedingungen professioneller Lerngemeinschaften können u. a. an den Beispielen auf der Website von „PIKAS. Deutsches Zentrum für Lehrerbildung Mathematik“ erarbeitet werden: <https://pikas.dzlm.de/material-allgemeine-schulentwicklung/professionelle-lerngemeinschaften>. Im Kurs sollten Lehrkräfte eingeladen werden, die an professionellen Lerngemeinschaften teilnehmen, um ihre Kooperation vorzustellen.

### **Materialien- und Medienhinweise**

#### **Orientierungsrahmen Globale Entwicklung**

Kapitel 5: Der Lernbereich Globale Entwicklung als Aufgabe der ganzen Schule (S. 412 ff.):

- Schulprofil
- Schulprogramm
- Schulcurriculum
- Lehren und Lernen
- Steuerung und Management
- Schulgelände, Gebäude, Räume und Ausstattung
- Qualitätsentwicklung und Erfolgskontrolle

#### **Veröffentlichungen zum Orientierungsrahmen**

Engagement Global (Hrsg.) (2020). Gemeinsam für Zukunftsfähigkeit. Formen und Bedingungen von Kooperationen zwischen Schulen und dem gesellschaftlichen Umfeld im Sinne des *Whole School Approach*. Autorin: Dr. Marie Bludau (Veröffentlichungen zum Orientierungsrahmen). Verfügbar unter: [https://ges.engagement-global.de/reihe-veroeffentlichungen-zum-orientierungsrahmen-globale-entwicklung.html?file=files/2\\_Mediathek/Mediathek\\_Microsites/OR-Schulprogramm/Downloads/Veroeffentlichungen\\_Orientierungsrahmen/Gemeinsam\\_fuer\\_Zukunftsfuehigkeit\\_barrierefrei.pdf&cid=128686](https://ges.engagement-global.de/reihe-veroeffentlichungen-zum-orientierungsrahmen-globale-entwicklung.html?file=files/2_Mediathek/Mediathek_Microsites/OR-Schulprogramm/Downloads/Veroeffentlichungen_Orientierungsrahmen/Gemeinsam_fuer_Zukunftsfuehigkeit_barrierefrei.pdf&cid=128686) [20.11.2020].

**BNE-Qualifizierungsmodule des Landes Baden-Württemberg** (hrsg. v. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport/Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft)

Modul 7: Nachhaltige Entwicklung und Institution Schule. Verfügbar unter: <https://www.bne-bw.de/lehrende/weiterfuehrende-schule/bne-qualifizierungs-module.html> [06.10.2020].

**ESD Expert Net (2020). Education for sustainable development. Training of Trainers.** Bonn: Engagement Global. Verfügbar unter: [www.esd-expert.net/training-of-trainers.html](http://www.esd-expert.net/training-of-trainers.html) [11.11.2020].

#### **Literaturempfehlungen zum Modul**

Der Leitfaden „Schulen für globales Lernen“ bereitet Erfahrungen aus der Arbeit von 32 Schulen für Schulentwicklungsprozesse auf, die bis 2016 in der Modellregion Ostwestfalen Globales Lernen im Sinne des *Whole School Approach* umgesetzt haben. Verfügbar unter: <http://www.schulen-globales-lernen.de/leitfaden-schulentwicklung-gl>.

Das Entwicklungspädagogische Informationszentrum Reutlingen hat in seinem Projekt „Globales Lernen in Schulprofilen an Schulen in Baden-Württemberg“ in Kooperation mit dem Programm „Bildung trifft Entwicklung“ und dem „Eine Welt-Promotor\*innen-Programm“ das Toolkit „Schule global entwickeln“ erstellt. Verfügbar unter: <https://www.epiz.de/globales-lernen/materialien.html#toolkit> [11.11.2020].

Deutsche UNESCO-Kommission e. V. (Hrsg.) (2018). Nachhaltigkeit 360° – in der Schule. Was eine Schule zu einem Lernort für nachhaltige Entwicklung und zukunftsfähiges Handeln macht. Verfügbar unter: [https://www.bne-portal.de/files/BNE\\_Handreichungen%20Bildungsbereich%202018\\_Nachhaltigkeit\\_Schule\\_web.pdf](https://www.bne-portal.de/files/BNE_Handreichungen%20Bildungsbereich%202018_Nachhaltigkeit_Schule_web.pdf) [11.11.2020].

Greenpeace e. V. (Hrsg (2020). Whole School Approach. Ganzheitlicher Ansatz zur Schulentwicklung. Autorin: Kerstin Wilmans. Schools for Earth. Verfügbar unter: [https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/schoolsforearth\\_handreichung\\_wholeschoolapproach\\_1.pdf](https://www.greenpeace.de/sites/www.greenpeace.de/files/publications/schoolsforearth_handreichung_wholeschoolapproach_1.pdf) [10.02.2021]

***Weitere Literatur zu übergreifenden Fragestellungen findet sich im Literaturverzeichnis.***